

Virtuose Klänge im Gotteshaus

Festlicher Gottesdienst in der Klingelbacher Kirche – Chor Cantemus blickt auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück

An anspruchsvolle Literatur wagten sich ein Kirchenchor und seine instrumentalen Begleiter im Einrich. Sie meisterten die Herausforderung und boten den Zuhörern ein besonderes Erlebnis.

KLINGELBACH. Der Festgottesdienst am Pfingstmontag in der evangelischen Kirche Klingelbach wurde zu einem singenden, klingenden Geburtstagsfest für den Kirchenchor Cantemus. Der Chor blickt in diesem Jahr auf fünf erfolgreiche Jahre seines Bestehens zurück. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Ich bin der rechte Weinstock“.

Zur Feier des Tages hatte sich die Chorleiterin Claudia Seidel eine Motette von Heinrich Schütz als Schwerpunkt ausgesucht. Damit wurde dem Chor einiges abverlangt. Doch er meisterte die Schwierigkeiten nicht zuletzt dank des einfühlsamen Dirigats. Die Polyfonie der sechsstimmigen Komposition war sehr anspruchsvoll. Viele Phrasen sind virtuos verziert, die Zuhörer empfinden gleichsam das Wachsen der Reben.

Die Komposition gewann noch durch die Begleitung des



Der Auftritt des Chores Cantemus mit dem Posaunenchor und weiteren musikalischen Begleitern bereicherte den Pfingstgottesdienst in der Klingelbacher Kirche. ■ Foto: Sigrid Baumann

Posaunenchores unter Jürgen Müller, der Pianistin Cornelia Blanche und dem Cellisten Konstantin Wolkowa. So wurde das Ganze zu einem eindrucksvollen Hörerlebnis. Pfarrer Jürgen Wicorek ging auch in seiner Predigt auf das Bibelwort ein. Das Werk „Für die Schönheit dieser Welt“ des zeitgenössischen Komponisten John Rutter erschien in

ganz anderem Licht. Der Gottesdienst endete mit „Oh Happy Day“.

Vor der Kirche verwiesen ein im Wind wehender Notizenreigen mit dem Namenszug des Chores und eine lebensgroße Figur der Dirigentin auf die Feier des Tages. Eine kleine Ausstellung über die bisherigen mit Begeisterung aufgenommenen Auftritte und

Konzerte veranschaulichte das Wirken des Chores.

Pfarrer Jürgen Wicorek ist sehr glücklich über den Fortschritt des Chores. Die Idee, ihn zu gründen, um die Lücke im Angebot der bestehenden Chöre im Umkreis zu schließen, hat sich bewährt, so Wicorek. Mit Claudia Seidel war bald eine kompetente Leiterin gefunden. Ihr Engagement

und ihre zielstrebige Chorleitung haben sich erfolgreich auf die Sänger übertragen.

Zurzeit zählt der Chor mehr als 50 Aktive. Die Sänger scheuen keine Mühe und Anstrengung, sich weiterzuentwickeln. Das Repertoire ist breit gestreut. Es reicht im kirchlichen wie auch im weltlichen Bereich über alle Epochen und Stilrichtungen. Im Chor sind alle Altersstufen vertreten, angefangen von einer 15-Jährigen bis zu 70-jährigen Mitgliedern. „Alle Stimmen sind gut besetzt“, sagt Claudia Seidel, „das gilt auch für die Tenöre“.

Jedes Jahr geht der Chor für ein Wochenende in ein „Trainingslager“, wobei der Spaß und die Gemeinsamkeit nicht zu kurz kommen. Wichtig ist der Chorleiterin die Stimmbildung. Immer wieder gibt es Proben, um die Stimmlage zu prüfen, das gilt besonders für die Neuzugänge. Seit Beginn des Jahres gibt es noch das zusätzliche Angebot der Musiktheorie durch Christoph Keiling. Nach einem Sektempfang und einer Wanderung zu den Höfen am Michert endete der Tag mit einem geselligen Beisammensein.

Sigrid Baumann